

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 15.— 31. Mai 1000 Millarden, Anzeigenpreise: Die einbl. Mittelmeer-Zeile 8 G., Bfg., auswärts, antl. Bekanntmachungen u. Verleinerung, 12 G., Bfg., Kell. 25 G., Bfg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Uhr. Sommer, Bad Ems. Inh.: H. Jager, Verlagsleiter. Geschäftsstelle: Adm. Nr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 121

Bad Ems, Freitag den 23. Mai 1924

75. Jahrgang

Gescheiterte Verhandlungen. Neue Besprechungen der Mittelparteien.

Seine Kanzlerkandidatur Tirpitz

Berlin, 22. Mai. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung beschlossen, ihre Einladung an die Mittelparteien zu Besprechungen über die Regierungsneubildung nicht mehr aufrechtzuerhalten. Als Grund wird angegeben, daß zwei Mittelparteien, Zentrum und Demokraten, gegen die von den Deutschnationalen vorgeschlagene Kanzlerkandidatur des Großadmirals v. Tirpitz gleich zu Anfang Schwierigkeiten geltend gemacht hätten. Die Deutschnationalen seien daher der Ansicht, daß für sie weiter kein Bewußtsein vorliege, noch sich um die Bemühungen um die Regierungsneubildung fortzusetzen.

Die Verhandlungsfrage an sich wird jedoch nicht als gescheitert angesehen.

Einladungen seitens der D. N. P.

Berlin, 22. Mai. Das Bureau der Deutschen Volkspartei teilt mit:

Nachdem die gestern auf Veranlassung der Deutschnationalen Volkspartei gepflogenen Verhandlungen über die Regierungsneubildung ergebnislos verlaufen sind, hat nunmehr die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Scholz, die Initiative ergriffen, um die Angelegenheit der Gesamtlage besonders dringlichen Verhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Nach vorheriger Besprechung mit den in Frage kommenden Parteien ist vereinbart worden, daß die Fraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei Freitag vormittags, 10 Uhr, zu erneuten Verhandlungen über die Regierungsneubildung im Reichstag zusammenzutreten.

Annahme der Einladungen. — Zurücktritt wahrscheinlich keine Neubildung der Regierung

Berlin, 22. Mai. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat die Einladung d. Deutschen Volkspartei zu einer Besprechung auf Freitag vormittags, 10 Uhr, angenommen. Mit der allgemeinen Festlegung des Themas der Besprechung ist nach der Meinung der Deutschnationalen ausgesprochen, daß alle darauf bezüglichen Fragen behandelt werden sollen und nicht etwa die Personalfrage ausgeschlossen ist. Mittags traf der Vorstand der Zentrumsfraktion zusammen, um über die vorausgegangenen Besprechungen einen Bericht entgegenzunehmen. Der Vorstand erklärte sich mit der beabsichtigten Einladung der Deutschnationalen einverstanden.

Am Samstag tritt die Nationalsozialistische Freiheitspartei zusammen. Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten, und der Bayerischen Volkspartei versammeln sich am Montag, die Fraktionen der Kommunisten und der Wirtschaftspartei erst am Dienstag. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen der Mitte an, daß im gegenwärtigen Augenblick keine Regierungsneubildung erfolgen wird, sondern daß das Kabinett Marx vor den neuen Reichstag treten, dort sein Programm entwickeln und den Reichstag dann entscheiden lassen wird.

Berlin, 21. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat ihre erste Fraktionsitzung am Montag, den 20. Mai, vormittags einberufen.

Im Anschluß an die Verhandlungen der Führer der fünf bürgerlichen Fraktionen über die Neubildung der Regierung fand eine kurze Fraktionsitzung des Zentrums statt, in der der Abgeordnete Walter Aensberg, der an den vorhergegangenen Verhandlungen beteiligt war, Bericht erstattete. Ein förmlicher Beschluß ist anscheinend nicht gefaßt worden.

Am Nachmittag gegen 6 Uhr trafen auf Einladung von deutschnationaler Seite die deutschnationalen Abgeordneten Graf Westphal, Müller und Schiele und als Vertreter der Nationalsozialistischen Freiheitspartei die Abgeordneten Walle, Denning und Graf von Bentzen zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung war, wie wir hören, unerschütterlicher Natur und diente wesentlich dem Zweck, die Vertreter der Nationalsozialistischen Freiheitspartei durch die Deutschnationalen von der Lage zu unterrichten. Die Verhandlungen werden, sobald die Nationalsozialisten ihre Fraktionsitzung, die für Samstag angesetzt ist, abgehalten haben.

Ueber das Ergebnis der heutigen Besprechungen der Deutschnationalen mit den Parteien der Mitte und der Fraktionsitzung der Deutschnationalen am Nachmittag, gibt die deutschnationale Presse folgende amtliche Bericht aus:

Die Deutschnationale Volkspartei hat in der heutigen Besprechung mit den Vertretern der Mittelparteien den Vorschlag gemacht, die Lösung der Krise in der Form der Neubildung der Regierung zu suchen. Eine nach Ansicht der Deutschnationalen Volkspartei zur Führung hervorragend geeignete überparteiliche Persönlichkeit ist von uns an Fraktionen benannt worden. Die Verhandlungen darüber haben eine Wendung genommen, auf Grund deren die Deutschnationale Volkspartei ihre Initiative in dieser Richtung zunächst eingestrichelt hat.

Baldige Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet?

Das Rechtsgutachten

Berlin, 21. Mai. Auf die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Frage: Welche Arbeitszeit galt am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau für die Arbeiter unter Tage? haben die vom Reichsarbeitsministerium einberufenen Sachverständigen das folgende Gutachten beschlossen:

Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt:

1. Die normale Arbeitszeit betrug sieben Stunden nach Maßgabe des Paragr. 2 des Manteltarifes.
2. Zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Ueberstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 20. November 1923.

3. Bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Weigerung der Arbeitnehmer zur Leistung der Ueberstunde auf schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist.

Die Sachverständigen werden zu dem Gutachten eine Begründung ausarbeiten, die der Öffentlichkeit noch mitgeteilt werden wird.

Die Begründung

Berlin, 22. Mai. Die vom Reichsarbeitsministerium berufenen Sachverständigen haben zu dem von ihnen erstatteten Rechtsgutachten im Ruhrgebiet folgende Begründung gegeben:

Bei Beantwortung der von Sachverständigen vorgelegten Frage ist auszugehen von Paragraph 6 der Arbeitsordnung, welcher bestimmt:

Die Dauer der Arbeitszeit regelt sich nach den jeweils geltenden, in Ermangelung eines solchen nach dem zuletzt gültig gewesenem Tarifvertrag.

Diese Bestimmung war am 1. Mai noch rechtskräftig. Es ist daher zu prüfen, ob das Abkommen vom 20. November den zuletzt gültig angewendeten Tarifvertrag darstellt. Dieses Abkommen lautet in dem hier wesentlichen Punkte wie folgt:

Die Arbeitnehmer unter Tage werden im Anschluß an die regelmäßige Schicht Nachtarbeit verrichten müssen, die die Gesamtdauer den Beginn der Schicht bis zu ihrem Wiederbeginn acht Stunden beträgt.

Kernstück sei, daß die regelmäßige Schicht nach dem Manteltarif vom 1. August 1922 sieben Stunden beträgt. Aus dem Wortlaut der angeführten Bestimmungen folgt daher, daß in dem Abkommen vom 20. November nicht die normale Arbeitszeit geändert, sondern nur die Ueberarbeit geregelt worden sollte.

Die Folgerungen aus dem Gutachten

Berlin, 22. Mai. Dem Gutachten der Sachverständigen über die Arbeitszeit im Ruhrgebiet legt man in Kreisen der Industrie begründetermaßen eine hohe Bedeutung bei. Man äußert sich dahin, daß durch das Gutachten die rechtliche Grundlage des Schiedsspruchs erloschen ist. Bekanntlich haben die Arbeiter die Ablehnung des Schiedsspruchs auch damit begründet, daß die Forderung des Verfahrens von Ueberstunden nach dem

1. Mai unberechtigt gewesen sei. Die Ansicht stellt das Gutachten als irrig dar und betont, daß die Ueberstunden nach dem Tarifabkommen hätten geleistet werden müssen. Nach diesem letzten Bericht der Klärung aller strittigen Punkte glaubt man erwarten zu dürfen, daß namentlich nicht nur die Verbindlichkeitsklärung des letzten Schiedsspruchs ausgesprochen werden wird, sondern, daß auch die Vertragsparteien einander weitem Widerstand gegen den Schiedsspruch einstellen werden. Es wird mit aller Bestimmtheit damit gerechnet, daß Reichsarbeitsminister Weizsäcker die Verbindlichkeit des Schiedsspruchs erklärt, und daß spätestens am Montag die Arbeit im Ruhrgebiet wieder aufgenommen wird.

Wirtschafts- und Kreditnot

Böckum, 21. Mai. Die Handelskammer Böckum steht sich gezwungen, in einer Eingabe an die Reichsregierung auf die ungewohnte für auswärtige Wirtschafts- und Kreditnot an der Ruhr hinzuweisen. Die bereits bestehende Kreditnot habe durch den Ruhrkonflikt eine solche Verschärfung gefunden, daß ein erhebliches Ansehen von Zahlungseinstellungen eintreten werde, wenn die Lage noch einige Zeit so andauernd verbleibe. Werden die Rückwirkungen des Ruhrkonflikts auch für die kleinen und großen Werke der Industrie der Ruhrgebiet, denen Lage sich weiter verschärfen, hat nicht sich schließlich gezwungen, wenn nicht in allerzürstiger Zeit die Kohlenzufuhr wieder aufgenommen werden kann, seine gesamten Werke stillzulegen, wodurch 10 000 Metallarbeiter erwerbslos werden. Das Martinstalwerk besitzt 1200 Arbeiter dieses Betriebs kommt es in anderen Betrieben untergebracht zu werden. Früher Kohlenvorräte liegen sich nicht anheimeln, und es fehlen auch die erforderlichen Geldmittel, um größere Mengen an Brennstoffen unter den Umständen anzukaufen. Eine lange Lagerung der Kohlen für das Martinstalwerk ist wegen der Verschärfung derselben nicht anständig. Die Eigenart mancher Betriebe des Bochumer Bereichs macht es zur Bedingung, nur wirklich suspendierende Rollen zu verwenden. Eine Ausfuhrung ist daher nicht möglich. Eine unproduktive Beschäftigung der Arbeiter ist für das Werk auch nicht anständig, hierzu ungeheure Geldmittel erforderlich zu sein. Kommt der Bochumer Bereich zur gänzlichen Stilllegung, so werden die Mittel zur Wiederherstellung der bei der allgemeinen ungenügenden Kreditlage in Deutschland und auch im Ausland sehr schwer und unter großen Opfern zu beschaffen sein. Die Diktation wird, solange es eben geht, die Forderung der Beschäftigung des Werks zu hindern, unter Verhinderung ist aber die Wiederaufnahme der Kohlenzufuhr in allerzürstiger Zeit. Die im Ruhrgebiet angelegte Lösung der Streitigkeiten zwischen dem Martinstalwerk und der Fraktion der Arbeiter ist, in der über die Durchführung der Stilllegung der Werke Beschluß gefaßt werden sollte, hat nicht stattgefunden, da durch die Einberufung einer juristischen Sachverständigenkonferenz durch die Reichsarbeitsminister in Berlin eine neue Sachlage geschaffen worden ist. Heute soll die Diktation der Beschäftigung des Bochumer Bereichs stattfinden.

Politische Nachrichten Deutschland

Ein braunschweigisches Volksbegehren

Braunschweig, 22. Mai. Am 21. Februar hat die deutschnationale Volkspartei beim Staatsministerium den Zulassungsantrag zum Volksbegehren über die Frage, ob der braunschweigische Landtag in seiner letzten Zusammenkunft nach dem Willen der Wählerchaft entsprechend, gefaßt. Er trägt 3355 Unterschriften. Von diesen wurden über 1400 für ungültig erklärt. Darauf wurden 2200 neue Unterschriften unter 15 März nachgereicht. Die Prüfung dieser Unterschriften hat die Genehmigung des Zulassungsantrags ergeben. Die Abstimmung über das Volksbegehren wird am 11. Juli erfolgen. Zur Durchführung bedarf es eines Scheiters der Stimmen der Wahlberechtigten, also etwa 30 000 Stimmen, die nach der Stärke der hinter dem Antrag stehenden Parteien sicher sind. Die Regierung muß dann einen Gegenentwurf über die Auflösung des Landtags vorlegen. Wird er abgelehnt, ist der Volksentscheid durchzuführen, bei dem sich die Mehrheit der Wahlberechtigten für die Auflösung des Landtags auszusprechen muß. Erst dann werden die Neuwahlen ausgeschrieben.

Deutsche Kommunalanleihen in England

Berlin, 21. Mai. Die Verhandlungen einer englischen Gruppe mit deutschen Städten, darunter Köln und Dresden, über die Gewährung von Kommunalanleihen, haben zu dem Bericht geführt, die für Sachsen bestimmten 50 Millionen Goldmark der Stadt Dresden zu überlassen, die dann als Kreditgeberin für die sächsischen Gemeinden auftreten würde. Der bisherige Gang der Verhandlungen läßt einen baldigen Abschluß erhoffen.

Arbeitsaufnahme auf den Seeschiffswerften

Hamburg, 20. Mai. Wir hatten schon berichtet, daß am 17. Mai als Abschluß von Beratungen in einem engen Kreis von Vertretern der Bergbauindustrie und der Werftarbeiter ein vorläufiges Einverständnis erzielt worden war. Bis heute Dienstag mittags 12 Uhr mußten die Annahmegerichtliche Abschlüsse der Parteien abgegeben werden. Sicherem Vermögen nach hat die Abstimmung der Werftarbeiter wieder in Hamburg zum Ziel die erforderliche Dreiermehrheit für eine Fortsetzung des Kampfes ergeben. Die Wer-

tarbeiter pflegen sich nach den Hamburger Einschätzungen zu richten, so daß auch dort die Wiederaufnahme der Arbeit bevorsteht. Hiermit ist dieser schwere Kampf von fast drei Monaten Dauer beendet, und die Arbeit wird zu einem neuen Zeitpunkt wieder nach unter den Parteien Vereinbarungen zu treffen sind, überall wieder aufgenommen werden. Die Werftarbeiter hatten den Arbeitern bei der letzten Besprechung nach einiger Zugehörigkeit in Lohnfragen gemacht, eine Tatsache, die bei der durch die lange Dauer der Arbeitskämpfe wirtschaftlich schwer betroffenen Arbeiter, dem radikalen Terror bei den Verhandlungen nicht mehr so einmütig wie sonst zu folgen. Daß auch die Werftarbeiter selbst und die Schiffbauarbeiter unter dem langen Kampf sehr gelitten haben, ist schon von uns festgestellt worden. Es wird insbesondere auch neuerdings durch die angeführten Betriebsbeschränkungen der Deutschen Werke U. G. erhellen.

Kommunisten und Sozialisten im Freistaat Sachsen

Dresden, 19. Mai. Die Kommunisten haben den Plan gefaßt, für die Pfingstfeiertage einen sogenannten roten Tag nach Leipzig einzuberufen.

Die ganze Veranstaltung wird von ihnen zwar als eine Gegenmaßnahme gegen den Deutschen Tag in Halle hingestellt, jedoch verfolgen sie damit ganz andere Zwecke. Es handelt sich nämlich darum, einen Betriebskollisionskongress zusammenzubringen, dessen höchste Gegner die Sozialdemokraten sind, die ihnen ja auch bisher jedesmal diese Wächter bereit haben. Natürlich sind auch jetzt die Sozialdemokraten die schärfsten Gegner dieser Veranstaltung. Wir erfahren dazu noch, daß die sächsische Regierung die Abhaltung des roten Tags verbieten wird.

München, 19. Mai. Laut „Vorwärts“ soll der sächsische Minister des Innern, Schwedel, an die Deutsch-Bannoverische Partei geschrieben haben: „Ich wünsche den Selbständigkeitsbestrebungen des niederländischen Volksmannes den besten Erfolg.“ Dazu bemerken die „Münchener Arbeiter Nachrichten“:

„Vorwärts“ hat der Staatsbürger Dr. Schwedel wie jeder andere deutsche Staatsbürger das Recht, der freien Meinungsäußerung in allen politischen Fragen unseres Vaterlandes. Ob aber der sächsische Staatsminister von diesem Recht ohne Rücksicht auf die Frage eines unabhängigen Selbständigen Volksmannes Gebrauch macht, das ist doch eine andere Frage, voranzugehen, daß das Schreiben so lautet, was zurzeit nicht festzustellen ist. Was wurde z. B.

Prag, 21. Mai. Hier erzählt man, daß die Stodowetz bedeutende Mengen an Waffen und Munition nach Bulgarien und auch nach Warschau geliefert haben. Die russische Presse drückt dabei ihr Entsetzen aus, daß die Regierungen diese Lieferungen geduldet haben, da sie ja keineswegs Anspruch gebraucht werden würden. Auch die Wangelow, die zum größten Teil in Serbien in Garnier ist, soll durch die Dschibschowetz Waffen und Munition erhalten haben.

Nachrichten aus Bulgarien besagen, daß am 20. Mai, an der serbischen Grenze, bedeutende Truppenansammlungen stattfanden. Rumänien angeht angeblich militärische Schanzengraben, um einem sowjetrussischen Angriff abzuwehren. — Es wird ferner berichtet, daß jüdische Polen und der Türkei ein Vertrag zustande gekommen sei, dem auch Rumänien beitrete. Auch mit Bulgarien sollen Verhandlungen angeknüpft worden sein. Der japanische Besuch in Bulgarien und Warschau wird oft von einer von Japan inspirierten Liga, deren Spitze sich gegen Sowjetrußland richtet.

London, 21. Mai. Dießigen Mächten zufolge hat die Spannung zwischen der Türkei und Rußland einen solchen Grad erreicht, daß die türkische Presse die Einberufung der Nationalversammlung verlangt. Ungarn soll gedroht haben, daß es alle türkischen Staatsangehörigen aus der Türkei ausweisen werde, falls die Ausweichungen der Türkei aus dem Kaufasus andauern. Im Zusammenhang damit wird berichtet, daß der Abschlus eines türkisch bulgarischen Freundschaftsvertrages bevorsteht. Der Besuch der türkischen Militärmission in Warschau trifft zusammen mit der Ankunft der japanischen Militärmission in Bulgarien. Man rechnet dann auch hier mit der Möglichkeit, daß diese in Bildung begriffene, gegen Rußland gerichtete Freundschaft zwischen Polen, Rumänien und der Türkei noch durch Bulgarien und möglicherweise durch Ungarn ergänzt wird.

Neue Entwicklung in Osteuropa

London, 21. Mai. Nach Meldungen aus Bukarest ist dort eine japanische Militärmission eingetroffen, um über die militärische Zusammenarbeit beider Mächte im Falle eines russischen Angriffs zu verhandeln. Diese Militärmission soll von diplomatischer Seite erfahren haben, daß die Russen sich auch noch in der Erwartung der osteuropäischen Beziehungen lebhaft bemerkbar machen. Die verschiedenartige Einstellung zu dieser Frage werde bald in einem völligen Verschieden der kleinen Entente führen, da diese durch Slavenfreundliche und slawenfeindliche Weltanschauungen getrieben sei.

Der Versuch habe zweifellos die Absicht gehabt, eine Verständigung zwischen Italien, Serbien, Frankreich und der Aristokratie hinsichtlich einer gemeinsamen Politik gegenüber Deutschland zu erzielen. Aber nach dem Wabsturz der französischen Antken, der eine Verständigung mit Frankreich und Moskau voraussetzen laufe, werde Deutschland wahrscheinlich versuchen, die Verständigung zwischen den gemeinsamen drei Mächten in eine russischfreundliche Bahn zu lenken, wodurch Rumänien in eine schwierige Lage geraten dürfte. Darans erkläre sich auch die Annäherung von Polen, Rumänien und der Türkei, die alle drei durch Rußland bedroht seien.

Nach von anderer Seite vorliegender Meinung ist die japanische Militärmission vielleicht, obwohl die Türkei bezieht hat, allerdings ohne nach Ungarn zu gehen. Ueber Rumänien reist die Kommission nach Jalta. Von dort wird sie nach Berlin fahren und schließlich an den französischen Wandern teilnehmen.

Sommersprossen

Es ist ein Zeit, Sommerrollen, aber auch ein Zeit, in dem die Sonne so heftig durch die Wolken scheint, daß man sich in allen Ecken der Erde nach dem Sommer sehnt.

mit der endgültigen Lösung der Frage des Gesamtvertrages befaßt bleibt. Eine schließliche Fassung des Ergebnisses der Konferenz hat nach einer Erklärung Thunis gegenüber einem Journalisten nicht stattgefunden.

Rückkehr der belgischen Minister

Paris, 21. Mai. Der Temps meldet aus Brüssel: Die belgischen Minister Demais und Humans sind heute morgen um 7 Uhr von Mailand nach Brüssel zurückgekehrt. Sie weigerten sich, irgendeine Erklärung abzugeben. Sie hätten dem offiziellen Bericht, der in Mailand veröffentlicht worden sei, nichts hinzuzufügen. In Brüssel freilich ist man nach dem Temps der Ansicht, daß die belgische und die italienische Regierung vollkommen einig seien in der Ueberzeugung, daß Italien und Belgien ihre Verpflichtungen bereinigen könnten und müßten, um im Einverständnis mit Frankreich und England allmählich die bestehenden Schwierigkeiten in der Entscheidungsfähigkeit auszugleichen. Man hat in Brüssel den bestimmten Eindruck, so meldet der Temps, daß die italienische Regierung immer an der Seite der Verbündeten stehe, um die Maßnahmen zu ergreifen, die die Lage erleichtern könnte, wenn Deutschland die Auslieferung des Sachverständigenplans verweigerte oder sabotierte. Zusammenfassend sagt der Temps: Die belgischen Minister, die in Mailand einen enttäuschenden Empfang gehabt haben, hätten sich sehr bedrückt von dem Erfolg ihrer Zusammenkunft nach Brüssel zurückgegeben. Sie seien der Ansicht, daß die Zusammenkunft einen vollkommenen Erfolg darstellen würde, und daß sie das Maximum an praktischen Ergebnissen gebracht hätte. Ueberhaupt hätte von allen Verhandlungen, die die belgischen Minister im letzten Monat gehabt haben, nach dem Eindruck in Brüssel die Mailänder Besprechung die erfolgreichste hinsichtlich der Herstellung einer vollkommenen Einigung unter den Verbündeten über die Entscheidungsfähigkeit gewesen zu sein.

Thunis und Humans wurden heute morgen um 11 Uhr vom König Albert empfangen, dem sie über ihre Mailänder Reise Bericht erstatteten.

Zu Erwartung der Konferenz

London, 21. Mai. Nach dem diplomatischen Vertreter des Daily Telegraph erwartet man die Verhandlungskonferenz über den Sachverständigenplan nicht nur in einigen Wochen. Man erhofft eine vorherige Zusammenkunft zwischen Macdonald und Mussolini. In Paris wird man hier einen vollkommenen Rückgang von Poincaré und Millerand erwarten.

London, 21. Mai. Der Daily Telegraph schreibt, in London gewinnt die Ansicht an Boden, daß die Unterredung zwischen Macdonald und Mussolini als das Vorbild für eine größere Konferenz über den Dawesplan, die etwa in einem Monat stattfinden, von Wert sein werde. Wenn Mussolini das italienische Königreich bei seinem Staatsbesuch in London nicht besuchte, bestünde kein Grund weshalb der geplante englisch-italienische Meinungsanstausch nicht etwa früher sein würde, sobald die neue französische Regierung im Sattel fäße.

London, 21. Mai. Der Finanzminister des Schatzamts, Graham, teilte gestern dem Unterhause schriftlich mit, daß die von der deutschen Regierung für die Entschädigungsangelegenheiten geleisteten Beträge sich auf 11111000 Pfund belaufen, einschließlich der in Papierform gestellten Summe von 784000 Pfund, die in Deutschland selbst geleistet worden sei. Die Kosten, die England für die Befragungstruppen erstanden seien, betragen 1510000 Pfund. Die Summe, wozu Deutschland für die Befragungstruppen verpflichtet ist, betrage jedoch nach dem Uebereinkommen der Verbündeten etwa 1200000 Pfund, die in dem oben genannten Gesamtbetrag von 11111000 Pfund einbezogen seien. Großbritannien werde daher vom Wiederherstellungsausschuß für das Rechnungsjahr 1923-24 mit einer Summe von 9111000 Pfund belastet werden.

len vom 11. Mai ziele und infolgedessen ein Ministerium des Antikolomb bilden. Meine Politik wird offen daliegen. Keiner Geheimdiplomatie, keine geheimen Kombinationen. Heute abend werde ich mit dem Ausschuß meiner Partei die Fortsetzung der Lage prüfen. Aber der Parteitag vom 1. Juni wird meine endgültige Haltung und Entscheidung bestimmen. Folgendemahen lautet das Programm: Die republikanischen Pflichten mit den Interessen Frankreichs vereinigen.

Besprechungen bei Millerand

Paris, 21. Mai. Auf die Initiative des Ministerpräsidenten fand im Elysee im Kabinett des Präsidenten der Republik eine Zusammenkunft statt, Raymond Poincaré und Jeanne Baissal haben Gerriot und Poincaré die Einzelheiten d. Finanzlage Frankreichs dargestellt. Beide haben der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ein strenges Gleichgewicht des französischen Staatshaushalts für jede Regierung, gleichgültig wie sie beste, eine Notwendigkeit sei.

Gerriot hat in Erklärungen gegenüber einzelnen Journalisten unterrichtet, daß diesem Bericht nichts hinzuzufügen sei und daß keine andere Frage als die Finanzfrage berührt worden sei. Eine entsprechende Erklärung gab auch Poincaré ab. In Versicherungen, die Gerriot vor der Zusammenkunft im Elysee gegenüber einzelnen Journalisten getan hat, erwähnte er seine enge Freundschaft mit dem belgischen Minister des Königs Humans. Er wies darauf hin, daß vor der Bildung des Kabinetts Macdonalds Vollobin Macdonald zu Unterredungen habe zu sich bitten lassen, um ihn über die allgemeine Politik zu unterrichten.

Weiter wird bekannt, daß Millerand heute früh vor der Zusammenkunft auch eine Besprechung mit dem Staatspräsidenten Doumergue hatte. Jedoch wird in einer offiziellen Notiz der Abendblätter behauptet, daß diese Besprechung nichts mit der Zusammenkunft zu tun gehabt habe. Paris, 21. Mai. Laut Temps werden in den nächsten Tagen, wenn die Finanzfrage es nötig macht, weitere Unterredungen in der Art der heutigen sein. — Sabas erklärt in einem halbamtlichen Kommentar zu der Besprechung, man könne aus der Erklärung, die nach der amtlichen Mitteilung die beiden Vorgesetzten abgegeben haben, den Schluß ziehen, daß der Grund, der die Finanzpolitik Frankreichs nach der Frankfurter Konferenz bestimmt habe, das nämlich keine Ausgaben ohne die Bewilligung neuer Steuern durch das Parlament gemacht werden sollen, aufrechterhalten bleiben soll. Auf diese Weise seien die Möglichkeiten der verantwortlichen Führer der künftigen Mehrheit genau festgelegt.

Die belgisch-italienische Konferenz

Abreise der belgischen Minister

Mailand, 21. Mai. Die belgischen Minister Thunis und Humans sind nach mehrwöchigen Verhandlungen mit Mussolini gestern morgen wieder nach Brüssel abgereist. Auf dem Bahnhof verabschiedeten sich die Verbündeten.

Mailand, 21. Mai. Das Ergebnis der belgisch-italienischen Ministerzusammenkunft stellt sich nach dem Communiqué und den ersten Pressecommuniqués wie folgt: Einheit der beiderseitigen Ansichten, die zu einer einheitlichen diplomatischen Aktion führen wird; das ist sowohl von Mussolini als auch von Thunis Journalisten gegenüber als wesentliches Ergebnis hervorzuheben worden, ferner der Wille, nunmehr aufgrund des Sachverständigenplanes rasch zu einer Lösung zu kommen, im Moment zu lokaler Befriedigung und zur Ausführung des Sachverständigenplans an Deutschland, das diesmal die gesamte Entente gegen sich gerichtet finden würde, die Aussicht, über die Sanctionsfrage zu Vereinbarungen zwischen den Alliierten zu gelangen, Vorschlag einer Konferenz der Alliierten, welche eine vorher auf diplomatischen Wege zu findende Vereinbarung bestätigen soll, schließlich die Inkraftsetzung des Sachverständigenplans, unabhängig von der Frage der internationalen Schulden, welche jedoch

Der Sternsteinhof.

Die Vorgeschichte von Ludwig Angenaruber, (Schluß)

Als die Wochen klangen, nahm sie das Bild in ihrer Arme und ließ damit davon, sie hätte es so früher es war, nicht es auf die Wangen, kurz, höchstens es, wie ein Kind seine Hande, plötzlich aber besann sie sich auf das Ungehörige ihres Gebahrens und trug die Statuette, ansicht gehalten und in gemessenen Schritten, nach der Kirche.

Später fiel ihr oftmals der Gedanke schwer aufs Herz, ob sie sich nicht etwa durch ihre Hande, unerschütterliche Verträglichkeit die himmlische Fürsprache beschert habe? Denn im Laufe besessenen Tages noch während sie am oberen Ende des Dorfes ihrer harten Arbeit nachging, trugen sich am unteren Ende Dinge zu, deren Folgen ihr manchmal den Stoffhauch erpressten: „Himmlische Gnadenmutter, ich will nit mirren, aber das was dagn kommt nit schon von dir?“

das sie wieder ergreifen hatte, haarmal in der Erde. „Ich weiß's selber nit“, brach sie mit rauher Stimme los, es klang hart, fast abstoßend. „Es muß mich rein der Teufel g'ritten haben. Schab, daß mer's bereed! G'hehen's laßt sich nimmer ungh'eh'n machen.“

„Über doch vergesse.“

„Das kannst du ja leicht für dein' Teil, wie über Haupt d'Mannheit! In denen Stücken besser dran sein. Neb'n mer von was andern.“ Sie erhob sich, warf das Messer hinter sich und trat einen Schritt näher. „Darf mer bald gratulieren?“

„Wem meinst? Und wozu?“

„Ja, Euch, dir und der Sepherl, in ein'm zum andern.“

Er ward rot und berlegen wie ein Mensch, den eine schamlose Raubrede demüthert. „Du bist falsch des richtig“, flötete er, „an so was denkt kein's von uns zwei!“

„Die Sepherl g'wis, das sag' ich dir; ich weiß das seit langem, ohne daß sie mir's hätt' ein'g'heh'n brauchen, noch von der Zeit her, wo wir miteinander 'gangen sein.“

Mutterl ferste tief auf. „Sie is wohl a brave Dirn, aber sie mößt' mich bebauern, wann's so wär, wie du sagst, an dein' Stiel' kann keine treten.“

„Und ich auch nit mehr an selbe g'rad.“

„Warum?“ fragte er eifrig. „Warum nit? Warum soll's jetzt, wo der Stierenfirt fort is, nit zwißchen uns wieder werden können, wie es war?“

„Wir hätten uns ja heiraten soll'n!“ lächelte sie schill und höhlich. „Es war ganz unangenehm anzuhören. Dann fuhr sie mit gedämpfter Stimme fort: „Nach dem mitterleim' G'heh'n überlebst du dir's wohl, was ein and'rer Abel g'mocht hat, gut g'machen, und ich bin zu gewöhnt, als daß ich's mit ein'm zweiten noch vergh'ed'et.“

Der Kirche schloß sie mit großen Augen an. „Ich verheiß' dich nit“, sagte er, „nur wann d' meinst, daß ich's anders mein' als ehelich, so halt a falsche Meinung.“

Jede Druck-sache liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei H. Chr. Sommer. Das Einzige und Diez

Bekanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn.

Stadtverordnetenversammlung
 zur ersten öffentlichen Sitzung der neu gewählten Stadtverordneten wird hiermit auf
Donstag, den 26. Mai 1924
 nachmittags 4.30 Uhr.
 in der Sitzungssaal des Rathhauses eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl am 4. Mai 1924.
 2. Amtseinführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten.
 3. Wahl des Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassierers.
 4. Festsetzung des Wahltags für die Wahlen zum Magistrat.
 Der Magistrat wird zu dieser Sitzung erspekt eingeladen.
 Diez, den 21. Mai 1924.
 Der Stadtverordnetenvorsteher.

Café - Restaurant Hohen Malberg
 Sonntag nachmittag
Künstler - Konzert

Hoher Nebenerwerb!
 Jedermann kann durch angenehme Heimarbeit monatl. ca. 80 Mk. verdienen. Täglicher Zeitaufwand 1 Stunde früh und abends. Anleitungsbroschüre mit Rentabilität gegen Einsendung v. 50 Pfg. durch **Legenbücherei Diez, Dresden-Strehlen 900, Lockwitzstrasse 24**

Gadin-Kraftlebertranpulver
 für Schweine und Kälber
 mit 100% Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Freßlust an u. bewirkt rasche Zunahme am Gewicht. Ferner **Viehemulsion, Fresspulver, Tierarzneimittel** empfiehlt
August Roth, Drogerie, Bad Ems.

Frischaemüse
 Spargel, Blumenkohl, Salatgurken, Kohlrabi usw.
Süßfrüchte :: Tafelobst
 Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Vormittag
Irischeste Ware!
 Sonderbestellungen jeweils am Vorabend dieser Tage erbeten. Sorgfältigste Ausführung wird gewährleistet.
Jacob Wolf, Diez
 Marktplatz 2. Fernruf 215.
 Bestellungen, die diese Woche bis Freitag abend eingehen, werden Samstag vormittag noch ausgeführt.

Achtung!
 Samstag, den 24., Sonntag, den 25. Mai
Karussellbelustigung
 hinter der alten Kaserne, Diez.
 Auch empfehle ich mich für Kirmes und Festschichten.
Eduard Schmidt, Limburg-Lahn
 Rossmarkt 14.

Achtung! Bürger Achtung!
 Kommissär Detten, Vertreter des Versicherungs-Ansichters gegen sämtliches Ungeheuer, langjähriger erfahrener Fachmann, ist hiebei hier eingetroffen und übernimmt die Vertretung sämtlicher Angelegenheiten wie Kassen, Mauten, Wahlmänner, Schwaben, Losen usw. unter 2 Jahre schriftlicher Garantie. Geben innerhalb 24 Stunden. Auf Wunsch für Preisen und Hausieren unerschütterlich. Bessere Ausführung des Ungeheuers ist im Interesse der Versicherungsnehmer unbedingt erforderlich.
 Bestellungen erbiten sofort unter Versicherungs-Ansichters gegen sämtliches Ungeheuer an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anzeigen
 für die nächste Nummer zu wählen bis spätestens 8 Uhr vormittags zu geben.

Männergesangverein „Eintracht“ Bad Ems

1873 Am 23., 24. und 25. Mai 1924 1924

Jubiläums-Festlichkeiten
 50jähriges Vereins-Jubiläum
 sowie 50jähriges Dirigenten-Jubiläum u. 80. Geburtstag des Präsidenten und Ehrendirigenten
 Herrn Max Heydenreich.

FEST - FOLGE
Freitag, den 23. Mai 1924, abends 8 Uhr im Kurtheatersaal:
Grosses Fest-Konzert

Mitwirkende: Fräulein SCHAERFFENBERG (Sopran) Bad Ems, Herr Hofopernsänger N. GEISSE-WINKEL (Bariton) aus Wienbaden, Frau WALLEND (Rezitation) aus Coblenz, gemischte und Männerchöre des festgebenden Vereins.
 Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle unter der Leitung des Herrn PRIESTER.
 Geamleitung der Aufführungen Ehrendirigent Herr M. HEYDENREICH. Festrede: Herr Sanitätsrat Dr. STEMLER.

Samstag, den 24. Mai 1924, abends 8.30 Uhr:
 Fackelzug der Emser Vereine von der Lahnstraße durch die Römerstraße nach der Wohnung des Herrn Heydenreich, daselbst Serenade der Emser Sängervereinigung, Abholung des Jubilars und Fortsetzung des Fackelzuges nach dem Saal zur Krone. Anschließend:

Festkommers
 mit Ansprachen, Massenchören der Sängervereinigung, Ehrungen, Musikvorträgen sowie turnerischen und sportlichen Darbietungen des Emser Turnvereins und des Ring- und Stemmvereins.
 Leiter der Massenchöre Herr Musikdirektor AUG. KOEHLER.

Sonntag, den 25. Mai 1924:
Sängertag der I. Gruppe des Nass. Sängerbundes im Kursaal.
 Morgens ab 9 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine, Gäste und Abordnungen und Zuteilung in die Standquartiere. Mittags 1 Uhr: Aufstellung und Abmarsch des Festzuges vom Hause Prinz Eitel in der Coblenzerstraße durch die Römerstraße und Lahnstraße bis zum Kurhaus. Daselbst Auflösung des Festzuges, Konzert in den beiden Musikpavillons im Kurgarten, Begrüßungschor durch die Sängervereinigung und Begrüßung durch den Vertreter der Stadt Bad Ems. Ab 2 Uhr: Singen der Gruppenvereine im Kurtheatersaal zu Bad Ems.
 Abends 8 Uhr:
Grosser Festball
 im Kursaal zu Bad Ems.

Eintrittspreise: 1. Zum Festkonzert, Parterre und 2. Sperrsitz 2,- Mk., Orchesterboxen und 1. Sperrsitz 3,- Mk., Balkons und Logen 4,- Mk., 2. zum Sängertag im Kursaal 2,- Mk., 3. zum Festball im Kursaal 3,- Mk., 4. zum Festball im Kursaal für inaktive Mitglieder 1,50 Mk. pro Person. Karten im Vorverkauf bei Herrn W. Schandua und E. Wilhelm.

Gesang-Verein „Frohstimm“
 Männer-Gesang-Verein 1902
 Baldenstein Altdiez
 Chorleiter: Toni Herber.
Konzert
 am Sonntag, den 25. Mai 1924, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Saale des Herrn Anton Langschied, Altdiez. Alle Freunde des edlen Männergesangs werden freundlichst eingeladen. Anschließend
TANZ

BAU-HOLZ
 nach Liste liefert sofort
Dampfsägewerk Rückerhausen.

Wir liefern
Sondbücher mit 360 Doppelseiten und 1880 Beispielen zum billigen Tagespreis.
 Druckerei H. Chr. Sommer
 Bad Ems und Diez.

Ortsgeschichtliche Sammlung
 BAD EMS .. Römerstrasse 33
 Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 2-5 Uhr

Vereinsnachrichten Bad Ems

Radsportverein 09 Bad Ems.
 Am Fackelzug des M. G. V. „Eintracht“ (Samstag, 8.30 Uhr, Lahnstraße) nimmt die 2. Saalmannschaft teil. Die übrigen Mitglieder werden ebenfalls zur jährlichen Beteiligung (mit Häkern) gebeten. Zu dem Festzug am Sonntag, haben alle Mitglieder, die daran teilnehmen, ihr Rad zu schmücken (Bänder in Vereinsfarben durch beide Räder und Straps), sowie in langer dunkler Hose und weisem Hemd zu erscheinen.

Sportverein 09 Bad Ems.
 Wegen Beteiligung an den Festtagen des Männer-Gesangvereins „Eintracht“ am 24. und 25. Mai versammelt sich der Verein am Samstag abend 7.45 Uhr im Vereinslokal und am Sonntag, 12.30 Uhr Treffpunkt: Coblenzer Straße Haus „Prinz Eitel“.
 Der Vorstand

Gottesdienstordnung:

Diez, Katholische Kirche, 25. Mai, 5. Sonntag nach Oftern, 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; abends 8 Uhr Matindacht.
 Diez, Evangelische Kirche, Sonntag Rogate, den 25. Mai.
 Morgens 8 Uhr: Herr Pfr. Blemendorf.
 Morgens 10 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.
 Schriftentzehr für die weibl. Jugend.
 Amtswoche: Herr Dekan Wilhelm.
 Dienstadt, Sonntag, 25. Mai, Rogate, Vorm. 10 Uhr; Predigt, Vorm. 11.15 Uhr; C. v. v.
 Bad Ems, Israel, Gottesdienst.
 Freitag abend 7.30 Uhr.
 Samstag morgen 9 Uhr.
 Samstag abend 8.30 Uhr.
 Samstag nacht 9.10 Uhr.

Danksagung.
 Allen, die mir beim Heimgange meines lieben Mannes in so wohlwunder Anteilnahme ihr Beileid bezeugt haben, herzlichen Dank.
Frau Helnrich Adler Ww.
 Bad Ems, den 22. Mai 1924.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Erweiterter Geschäftsverkehr im Handeisgewerbe am Sonntag, den 25. Mai 1924.
 Auf Grund des § 105 e in Verbindung mit § 55 a der Reichsgewerbeordnung wird hiermit für Sonntag, den 25. Mai 1924, anlässlich des 50jährigen festes ein erweiterter Geschäftsverkehr im Handeisgewerbe für die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags zugelassen. Während des Hauptgottesdienstes von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr sind die Verkaufsstellen jedoch geschlossen zu halten. In den erweiterten Geschäftsoberkehr kommen die Verkaufsstellen für Bäckerei, Obst, Bäckereien, ferner Geschäfte mit Sportartikeln, Reiseandenken und die Zigaretten- und Zigarettenverkauf in Frage.
 Bad Ems, den 23. Mai 1924.
 Die Polizei-Verwaltung

la. weiße und gelbe Industrie-Speise- und Saatkartoffeln
 empfiehlt
Theodor Bleitgen, Diez

Bohnenstangen
 sowie **Brennholz**
 empfiehlt Holzhandlung
 Birlenbach & Raub, G.
 m. b. H. Diez.

Wild
 60. Interessieren Sie sich sehr interessanter Jagd für die höchsten Begehrten in Europa.
Jege und Jagd
 nicht erlösen. Sie können sehr interessante Jagd für die höchsten Begehrten in Europa.
Prima Mast-Ochsenfleisch
 nicht gefroren
Metzgerei Karl Dupp
 Bad Ems, Marktstraße 14

Husten Ateinnot
Verschleimung
 Schreibe allen Leuten, die gern umsonst, womit sich schon viele Hunderte von ihren schweren Lungenerkrankungen befreien. Nur Rückmark erwünscht.
Walther Aithaus,
 Heiligenstadt (Eichsfeld) D. 14

Kellner
 sucht Stellung im Restaurant
 Gefl. Offerten an
Jakob Schmidt, Wetzlar
 Steinfelderstraße 125.

Leurling
 in die Druckerei gesucht
H. Chr. Sommer, Bad Ems.

Frau Schnatterich!
 Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisversteigerung.
 Auf der Rückseite in der Heilmannstadt kommt Frau Schnatterich der Gedanke, sich die in letzter Zeit durch andere Mittel sehr erschwerter Kabinett-Fabrik in Groß-Salze zu verschaffen. Auf einem Spaziergange durch die Stadt Groß-Salze beobachtet sie, wieviel Männer Hühneraugen nach schon bestrittenen sind. In jede dieser Hühneraugen sind kleine, aber sehr schmerzhaft wirkende Mittel hineingegeben. Sie macht sich ein Bild des Patienten bewusst, diesem so gut helfen zu können. Der eine hat ein Mittel, das ihm ein angenehmes Gefühl gibt. Der andere hat ein Mittel, das ihm ein unangenehmes Gefühl gibt. Der dritte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der elfte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zwölfte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreizehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunzehnte hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundzwanzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtunddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neununddreißigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundvierzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundfünfzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundsechzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundsiebzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundachtzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der einundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der zweiundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der dreiundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der vierundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der fünfundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der sechsundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der siebenundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der achtundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der neunundneunzigste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt. Der hundertste hat ein Mittel, das ihm ein schmerzhaftes Gefühl gibt.